

June 25, 1982

**Message of L.I. Brezhnev to Syrian President Hafez
Assad**

Citation:

"Message of L.I. Brezhnev to Syrian President Hafez Assad", June 25, 1982, Wilson Center Digital Archive, BA-SAPMO J IV 2/2A/2494. Translated by Bernd Schaefer.
<https://wilson-center-digital-archive.dvincitest.com/document/113598>

Summary:

Brezhnev appeals to Assad to continue his support for the PLO. He blames the passivity of the other Arab states for the critical military situation in Lebanon.

Credits:

This document was made possible with support from The Woodrow Wilson International Center for Scholars

Original Language:

German

Contents:

Original Scan
Translation - English

J IV 2/2A/2494

STRENG VERTRAULICH !

~~EVA~~
 25.6.82
 22.30 00

Botschaft L. I. BRESHNEWS an den Präsidenten Syriens Hafez Assad

Lieber Genosse Hafez Assad !

Mit großer Aufmerksamkeit habe ich Ihre Botschaft zur Kenntnis genommen.

Sie bringen eine Reihe wichtiger Überlegungen im Zusammenhang mit der aktuellen Situation im Nahen Osten zum Ausdruck, und ich stelle mit Befriedigung fest, daß unsere prinzipiellen Einschätzungen der Handlungen des israelischen Aggressors und seines Komplizen - der USA - übereinstimmen.

Ich stelle gemeinsam mit anderen sowjetischen leitenden Genossen natürlich mit Befriedigung fest, daß Sie die Rolle der Sowjetunion in dieser neuen Stunde der Prüfungen für die arabische Welt hoch einschätzen. Sie wissen, daß wir mit Wort und Tat auf Ihrer Seite sind, auf der Seite der Syrier, der Palästinenser und der patriotischen Kräfte des Libanon, auf der Seite aller, die der israelischen Aggression Widerstand leisten.

Wir nutzen aktiv alle Hebel, darunter auch einen entsprechenden Druck auf die USA-Administration, um die Einstellung der Aggression Israels und den Abzug seiner Truppen aus dem Libanon zu erreichen.

Zuerst zur militärischen Seite der Lage im Libanon und um Libanon. Die syrischen Truppenverbände und Einheiten haben eine gewachsene Standhaftigkeit in den Kämpfen und hohes Können im Einsatz der Kampftechnik und der Waffen demonstriert. Sie haben dem Aggressor empfindliche Verluste zugefügt.

Wie Ihnen bekannt ist, werden von der Sowjetunion energische Maßnahmen unternommen, um Syrien, der PLO und den libanesischen national-patriotischen Kräften die notwendige militärische Hilfe zu leisten. Durch Militärtransportflugzeuge und auf dem Seewege werden ununterbrochen die in erster Linie notwendigen Ausrüstungen,

Hergestellt in der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv
 Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktionen nur mit schriftlicher Genehmigung der Stiftung.

J 102/2A/2494

Technik und Munition nach Syrien transportiert. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden die Mittel geliefert, die es insgesamt ermöglichen, die Gefechtsbereitschaft der PLO-Truppen wiederherzustellen und die Reserven der Waffen und Munition aufzufüllen, an denen es am meisten mangelt.

In Ihrer Botschaft berühren Sie eine Reihe von Fragen, die mit der Wiederauffüllung der Verluste der syrischen Armee und der weiteren Verstärkung der Kampfmöglichkeiten der syrischen Luftabwehr- und Luftstreitkräfte verbunden sind sowie mit der Vervollkommnung des Leitungs- und Nachrichtensystems. Von der sowjetischen Seite werden diese Wünsche aufmerksam und wohlwollend geprüft. Unsere konkreten Vorschläge werden Ihnen in allernächster Zeit übermittelt.

Wir werden weiterhin alles Mögliche tun, um das Verteidigungspotential Syriens nicht nur wieder auf das frühere Niveau heranzuführen, sondern es auch zu verstärken.

Was die Möglichkeit der Ausbildung syrischer Militärkader in der Beherrschung der Kampftechnik und der Waffen betrifft, die aus der UdSSR geliefert werden, so kann man das sowohl mit Hilfe unserer Militärberater und Spezialisten in Syrien als auch bei Notwendigkeit in der Sowjetunion realisieren.

Sie, Genosse Präsident, als militärischer Führer, werden sicher mit mir einer Meinung sein, daß die Technik allein die Dinge nicht löst. Vieles hängt davon ab, wie sie eingesetzt wird. Hier bleiben noch nicht wenig wichtige Fragen, die mit der Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der syrischen Armee zusammenhängen und die an Ort und Stelle gelöst werden müssen. Unseren Militärberatern und Spezialisten wurden zu dieser Frage die entsprechenden Weisungen erteilt.

Jetzt zu einem anderen Schlüsselproblem des Kampfes gegen die Aggression. Leider besteht die bittere Wahrheit darin, daß ein großer Teil der Schuld an dem, was sich gegenwärtig im Libanon vollzieht, auf jene arabischen Staaten kommt, die sich passiv verhalten und nicht die notwendige Hilfe bei der Abwehr der israelischen

Aggression leisten. Wie aktiv auch die Freunde der Araber sind, wieviel Waffen sie ihnen auch liefern mögen, von den arabischen Ländern selbst, von ihrer Geschlossenheit und Entschlossenheit hängt es in erster Linie ab, ob es dem Aggressor und seinen Gönnern gelingen wird, ihre Pläne zu verwirklichen.

Es ist nicht zu verstehen und zu rechtfertigen, daß die arabische Welt nicht in sich die Kräfte gefunden hat, um gegen die Aggression Israels und seiner Gönnern aufzutreten, nicht einmal dann, als Israel sich anschickt, die Palästinenser im Libanon auszurotten, da es einen beträchtlichen Teil des Territoriums eines weiteren arabischen Staates okkupiert und Schläge gegen Syrien führt. Denn die Führer der arabischen Länder sind ja nicht einmal zusammengetroffen, um irgendwelche Maßnahmen gegen Israel und die Vereinigten Staaten festzulegen. Gäbe es dazu auch nur den politischen Willen, die Araber könnten viel und Ernsthaftes tun.

Es ist klar, daß es nicht so leicht ist, Geschlossenheit zu erreichen und die Aktionen der Araber zu koordinieren. Doch offensichtlich ist auch etwas anderes: Die Araber selbst müssen in der Lage sein, gegen die zionistische und imperialistische Aggression aufzustehen. Und das bedeutet, die Kräfte nicht in Fehden untereinander zu vergeuden, nicht einen nach dem anderen unter den Schlägen des Aggressors allein zu lassen. Die Logik des Kampfes gibt den Arabern keine andere Alternative, als sich zusammenzuschließen und sich zu vereinen. Und das entscheidende Wort gehört hier jenen, die die Hauptlast des Kampfes gegen den Aggressor tragen.

Wie aus Ihrer Botschaft hervorgeht, messen Sie der Koordinierung der Handlungen zwischen der Führung Syriens, der PLO und der libanesischen national-patriotischen Kräfte erstrangige Bedeutung bei. In der gegenwärtigen komplizierten und sich schnell verändernden Lage im und um Libanon ist dies unserer Ansicht nach besonders richtig.

Politisch haben sich Israel und die USA in eine nicht zu beneidende Situation gebracht. Sie haben sich nicht nur isoliert, sie werden in breitem Maße in der Welt verurteilt. Unter Berücksichtigung dieses Faktors muß der Widerstand gegen den Feind einhergehen mit der Suche nach solchen Wegen, die Manöver Ihrer Gegner erschweren und für Ihre gerechte Sache Verbündete gewinnen, seien dies auch nur zeitweilige und nicht stabile Verbündete.

Unter diesem Gesichtswinkel ist es wichtig, die Beharrlichkeit im Kampf um die Verwirklichung der jüngsten Resolutionen des Sicherheitsrates nicht zu verringern, die im Zusammenhang mit der israelischen Aggression im Libanon verabschiedet wurden. Diese Resolutionen sind sowohl für Sie als auch für uns ein großes politisches Kapital. Sie bilden eine gute Grundlage für die Entfaltung eines aktiven politischen Kampfes für die Einstellung der Kampfhandlungen und den Abzug der Truppen Israels aus dem Libanon.

Natürlich, Krieg ist Krieg, und in seinem Verlauf gibt es die verschiedensten Wendungen. Doch aus eigener Erfahrung sage ich, daß es in schweren Minuten besonders wichtig ist, nicht den Glauben an den endgültigen Erfolg zu verlieren und dafür jede Pause, jede praktische Möglichkeit zu nutzen, um die eigenen Kräfte zu ordnen und zu mehren.

Ich möchte Sie, lieber Genosse Assad, versichern, daß die Sowjetunion auf der Seite des syrischen und palästinensischen Volkes, der libanesischen Patrioten steht, die die Aggression Israels abwehren und damit ihre gesetzlichen Rechte verteidigen.

Ich wünsche Ihnen, Genosse Präsident, gute Gesundheit und Erfolge im Kampf gegen die israelische Aggression, für die gerechte Sache der arabischen Völker.

Hochachtungsvoll

L. Breshnew

In Moskau wird die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die deutschen Freunde ihrerseits alles Mögliche tun werden, um die israelische Aggression zu entlarven und die Hilfe für die Syrier und die Palästinenser zu verstärken.

[German Translation of Russian Original]

[Handwritten]: EH [Erich Honecker]

25 June 1982

22:30 Hours

Message by L. I. BREZHNEV to the President of Syria Hafez Assad

Dear Comrade Hafez Assad!

I have noted your message with great attention.

You are expressing a couple of important considerations in the context of the current situation in the Middle East. I am noting with satisfaction that our fundamental assessments of the actions by the Israeli aggressor and its accomplice, the United States of America, are in accordance.

Together with other leading Soviet comrades I am noting with satisfaction that you value highly the role of the Soviet Union in this new hour of trial for the Arab world. You know that we are on your side with words and deeds, on the side of the Syrians, the Palestinians, and the patriotic forces of Lebanon, on the side of all those resisting the Israeli aggression.

We are actively using all levers, including respective pressure on the U.S. Administration, to achieve the cessation of Israel's aggressions and the withdrawal of its forces from Lebanon.

First on the military side of the situation in Lebanon and around Lebanon. The Syrian forces and units have demonstrated a grown steadfastness in fighting and high skill in the use of warfare technology and arms. They have inflicted painful losses on the aggressor. As you are aware, the Soviet Union is undertaking energetic measures to deliver the needed military support to Syria, the PLO, and the Lebanese national-patriotic forces. By way of military transportation aircraft and the sea route, the primarily needed equipment, technology, and ammunition is delivered to Syria non-stop. To the current moment, the means have been supplied to make it overall possible to restore the combat readiness of the PLO forces and to replenish the reserves of arms and ammunition lacking most.

In your message you are touching on a couple of issues related to the replenishment of losses of the Syrian Army and the further strengthening of fighting capacities of the Syrian Air Defence and Air Forces, as well as pertaining to the perfection of the control and communication system. The Soviet side is reviewing these requests attentively and favorably. Our concrete proposals will be submitted to you in the very next time.

We will continue to do everything possible to not only raise the defense potential of Syria to its previous level, but also to increase it.

As far as the option of training Syrian military cadres in the mastering of combat technology and arms is concerned: this can be realized both with the support of our military advisers and specialists in Syria, as well as in the Soviet Union if needed.

You, Comrade President, being a military leader, will certainly agree with me that technology alone does not solve the issues. A lot is depending on how it is deployed. Here there remain more than a few important questions regarding the increase of combat readiness of the Syrian Army that have to be resolved on site. According instructions have been forwarded to our military advisers and specialists.

Now to another key problem of the fight against the aggression. Unfortunately the bitter truth is that a large part of responsibility for what currently is happening in Lebanon, is resting with those Arab states which are staying passive and do not provide the necessary support for the defense against the Israeli aggression. However active the friends of the Arabs are, how many arms they might deliver to them - it falls primarily on the Arab countries themselves, on their unity and determination, whether the aggressor and its patrons will be able to accomplish their plans.

It cannot be comprehended nor justified that the Arab world has not found the energy within itself to act against the aggression by Israel and its patrons; and not even then, when Israel is attempting to liquidate the Palestinians in Lebanon, since it is

occupying a significant part of the territory of just another Arab state and is conducting strikes against Syria. Because the leaders of the Arab states have not met even once to decide on certain measures against Israel and the United States. If there only would exist the political will, the Arabs would be able to do many and significant things.

It is obvious that out is not that easy to achieve unity and coordinate the actions of the Arabs. However, there is apparently also something else: The Arabs themselves must be in a position to rise against the Zionist and imperialist aggression. And this means not to waste its energies in feuds among themselves, and not to leave one after the other alone facing the strikes of the aggressor. The logic of the fight is leaving the Arabs with no other alternative but to come together and unite. And the decisive word does belong here to those, who have to carry the main burden of the fight against the aggressor.

As can be seen from your message, you attest primary importance to the coordination of actions between the leaderships of Syria, the PLO, and the Lebanese national-patriotic forces. In the current complicated and rapidly changing situation in and around Lebanon this is especially correct in our opinion.

Politically, Israel and the United States have maneuvered themselves in an unenviable situation. They have not only isolated themselves, they are already condemned in the world on a wide scale. Taking this factor into consideration, the resistance against the enemy must go along with the search for such ways to make difficult the maneuvers of their adversaries and to win allies for their just cause; even if those are just temporary and not stable allies.

From that perspective it is important not to lower the persistence in the struggle for the implementation of recent resolutions of the [U.N.] Security Council adopted in the context of the Israeli aggression in Lebanon. These resolutions are for you, as well as for us, a great political capital. They are a good foundation to unfold an active political struggle for the cessation of hostilities and the withdrawal of Israel's forces from Lebanon.

Of course, war is war, and during its course you have the most varied turns. Still, I am saying from own experience that it is especially important in difficult minutes not to lose the faith in final success; and for that exploiting every pause and each practical opportunity to get in order and improve your own forces.

I want to assure you, dear Comrade Assad, that the Soviet Union is standing on the side of the Syrian and Palestinian people and the Lebanese patriots, who are repelling Israel's aggression and thus are defending their legal rights.

I am wishing you, Comrade President, good health and successes in the fight against the Israeli aggression and for the just cause of the Arab peoples.

Sincerely,

L. Brezhnev

In Moscow the conviction is getting expressed that on their side the German friends will be doing everything possible to unmask the Israeli aggression and to increase the support for the Syrians and the Palestinians.